

schrift 1933, St. Leonhard in Franken, in Münchner Theolog. Zeitschrift 1950 und Volkstum und Aufklärung in Franken, in Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1957. Das späte Mittelalter, die Aufklärung, Volksfrömmigkeit, Sage und Legende sind Schwerpunkte der Forschung Professor Dünningers. Zu seinem Geburtstag widmen ihm Kollegen und Freunde eine Festschrift unter dem Titel „Volkskultur und Geschichte“, die

38 Beiträge enthält und beim Verlag Erich Schmidt in Berlin erscheint.

Bundesfreund Dünninger hat in einem Jahrzehnt als Vorsitzender des Schriftleitungsausschusses und als Schriftleiter unserer Bundeszeitschrift Profil und Gestalt gegeben und weithin Geltung verschafft. Mit dem Dank verbindet die Bundeszeitschrift herzliche Glückwünsche. -r/-t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Nürnberg: Die Gesellschaft für Familienforschung in Franken sucht „Frankenland“ Jg. 1959 Heft 3-6. Wer helfen kann, wende sich bitte unmittelbar an Gf. Forsch. i. Fr., 85 Nürnberg, Archivstraße 17.

Collegium Musicum Schloß Pommersfelden: Orchesterkonzerte und Kammermusikabende 25. Juli - 16. August 1970. Veranstaltungsfolge: Samstag, 25. Juli, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 26. Juli, 16 Uhr Orchesterkonzert; Mittwoch, 29. Juli, 20 Uhr Kammermusik; Donnerstag, 30. Juli, 20 Uhr Kammermusik; Samstag, 1. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 2. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Mittwoch, 5. August, 20 Uhr Kammermusik; Freitag, 7. August, 20 Uhr Kammermusik; Samstag, 8. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 9. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Mittwoch, 12. August, 20 Uhr Kammermusik; Freitag, 14. August, 20 Uhr Kammermusik; Samstag, 15. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 16. August, 16 Uhr Orchesterkonzert. Eintrittspreise: Orchesterkonzerte: DM 6,50, DM 8,50; Kammermusik: DM 6,50; Kartenbestellung: Schloßverwaltung 8602 Pommersfelden, Telefon: Mühlhausen (09548) 203, Postscheckkonto: Nürnberg 11255.

Erlangen: Eine bedrohliche Zerstörung von Baudenkmalern durch Einwirkung von Abgasen der Industrie und des Autoverkehrs ist in den letzten Jahren festgestellt worden. Mit wissenschaftlichen Methoden sollen jetzt die zerstörerischen Wirkungen an den verschiedenen Steinarten, aus denen die Bauplastiken bestehen, untersucht und Möglichkeiten zu ihrer Konservierung geschaffen werden. Die Stiftung Volkswagenwerk hat hierfür dem Institut für Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg 360 000 Mark zur Verfügung gestellt. st 3. 4. 70

Frauenroth (Lkr. Bad Kissingen): Der letzte Rest des vermutlich in zwei Bauabschnitten 1234 und 1247 vollendeten Klosters Frauenroth, die noch am Ortseingang vorhandene Kirche, wird gegenwärtig restauriert. Dabei wird versucht, das durch vielfache Änderungen im Laufe der Jahrhunderte gewandelte Gotteshaus in seiner ursprünglichen Gestalt wieder zu vergegenwärtigen. st 3. 4. 70

Die Bamberger Symphoniker sind zu einer Konzertreise nach Ungarn, Rumänien und Jugoslawien eingeladen worden. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Heinz Wallberg. st 30. 4. 70

Nürnberg: Zum „Dürer-Jahr 1971“ wird es keine Dürer-Oper geben. Das Vorhaben sei „endgültig geplatzt“, teilte die Stadt Nürnberg mit. Die für das Werk eingesetzten Beiträge würden für andere Höhepunkte in der Spielplan-Gestaltung der Städtischen Bühnen verwendet.

st 21. 4. 70

Bayreuth: Die Sammlung von Pastell-Porträts im Neuen Schloß in Bayreuth wurde durch zwei Porträts von Jean Etienne Liotard (1702-1789) bereichert, welche die Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth und deren Tochter, Elisabeth Friederike Sophie, darstellen. Vor einiger Zeit hatte der Bayerische Staat für 225 000 DM die Bilder erworben, die Finanzminister Pöhner jetzt übergab. Bei den Erben Richard Wagners besteht Einigkeit darüber, daß das Richard-Wagner-Archiv geschlossen erhalten werden muß und nicht in Teilen veräußert wird. Das teilte der bayerische Finanzminister Dr. Konrad Pöhler in Bayreuth vor der Presse mit. Wie der Minister sagte, hätten der bayerische Ministerpräsident, der Kultusminister und er die Bereitschaft bekundet, das Wagner-Erbe in eine staatliche Stiftung umzuwandeln und die finanziellen Ansprüche der Erben abzugelten. Dr. Pöhner deutete an, daß man bei den Verhandlungen mit den Erben, die alle ihre Zustimmung geben müßten, dem Ziel „ein erhebliches Stück nähergekommen“ sei.

st 8., 30. 4. 70

Solnhofen: Die Überreste einer der ältesten bayerischen Kirchen in Solnhofen, die zwischen 650 und 700 erbaut wurde, sollen freigelegt werden. Auf einem Teil der Reste dieser Kirche wurde später ein weiteres Gotteshaus errichtet, bei dem es sich um eine der wenigen karolingischen Kirchen Bayerns handelt.

st 11. 4. 70

Nürnberg: Zum 90. Geburtstag der Schriftstellerin Olga Pöhlmann veranstaltet das Institut für fränkische Literatur der Stadtbibliothek Nürnberg in sechs

Vitrinen des ersten Obergeschosses eine Ausstellung, die ihrer Lebensarbeit gewidmet ist.

NN 25./26. 4. 70

Feuchtwangen: Die Gesellschaft für Fränkische Geschichte hält vom 18. bis 20. September dieses Jahres in der mittelfränkischen Stadt ihre Jahresversammlung ab.

Brückenau: Innenminister Dr. Merk verfügte am 8. 4., daß auch nunmehr die Stadt die Bezeichnung „Bad“ führen darf. Der bisherige Ortsteil Bad Brückenau erhält die Bezeichnung „Bad Brückenau/Staatsbad“.

st 18. 4. 70

Oeslau bei Coburg: Der gehaltvolle Beitrag von mag. art. Norbert H. Ott „Schloß Rosenau“ im Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1969 (Besprechung in „Frankenland“ demnächst) erscheint auch als Sonderdruck und ist zum Preis von DM 7.50 zu haben bei Herbert Ott, 8633 Oeslau, Schalkauer Straße 64

Eßlingen: Die Kunstlergilde e. V. hat den Georg-Dehio-Preis 1970 u. a. dem emeritierten Erlanger Universitätsprofessor Dr. Ernst Schwarz für sein Lebenswerk in den Bereichen der Sprach- und Literaturwissenschaft, Mundartforschung, Kultur- und Stammesgeschichte verliehen.

st 23. 3. 70

Worms: Das städtische Museum Andreasstift stellte im Mai Radierungen des Aschaffener Grafikers Gunter Ullrich (Bundesfreund und I. Vorsitzender der Gruppe Aschaffenburg) aus. Das in Aschaffenburg erscheinende „Main-Echo“ brachte am 8. Mai neben einer eingehenden Würdigung der gezeigten Arbeiten auch die Abbildung einer Aquatinta-Radierung Gunter Ullrichs, „Italienische Kinder“, die u. a. in Worms zu sehen war.

Kitzingen: Anlässlich seines 20jährigen Bestehens ernannte der „Schwäbische Heimatkreis“ in Augsburg, ein Bund für

schwäbische Kultur und Heimatpflege, sein Gründungsmitglied, den fränkischen Dichter Hanns Rupp (Mainstockheim), zu seinem Ehrenmitglied. MP.

Dr. Friedrich Karl Azzola, 609 Rüsselsheim-Königstädten, Bensheimer Str. 91, sucht Literaturaustausch mit Grabmalforschern, Interessierte Bundesfreunde werden gebeten unmittelbar Verbindung aufzunehmen.

Hof. - Im Herbst dieses Jahres wird beim Zweiten Deutschen Fernsehen mit den Dreharbeiten zu einer 13 Folgen umfassenden Serie begonnen, die den Titel „Der kleine Doktor“ erhalten soll und in der Heinz Rühmann die Hauptrolle spielt. Autor dieser Sendung ist der Schriftsteller Theodor Schübel aus Schwarzenbach/Saale. Er schrieb das 1300 Seiten umfassende Drehbuch nach Erzählungen des berühmten Schriftstellers Georges Simenon, der die legendäre Figur des Kommissar Maigret geschaffen hat. Maigret ist aber diesmal nicht mit von der Partie, sondern im Mittelpunkt des Geschehens steht der Arzt Dr. Dolent, der immer wieder in Kriminalgeschichten hineingerät, die in Frankreich spielen. Der Schwarzenbacher unterhält eine zweite Wohnung in München-Grünwald, wo Heinz Rühmann ganz in seiner Nähe wohnt. In seiner Heimatstadt hält sich Schübel eigentlich nur zum Arbeiten auf; hier findet er die dazu nötige Ruhe. Die Reihe „Der kleine Doktor“ wird im ZDF-Abendprogramm zu sehen sein, jede der 13 Folgen soll etwa eine Stunde dauern. Zum neueren Schaffen Schübels gehört ferner die Komödie über die Konjunktur „Die Münze“, die voraussichtlich im nächsten Jahr im Zweiten Deutschen Fernsehen gesendet wird. Schübel, dessen Stücke auch in vielen anderen europäischen Ländern gespielt werden, arbeitet nicht selten als Übersetzer aus dem Französischen. Seine Übertragung von Molières Komödie „Georges Dandin“ wurde mit Erfolg im Münchner Residenztheater, im Züricher

Schauspielhaus und in Freiburg herausgebracht. HA 6. 5. 70

Herzliche Einladung zu den Deutsch-Osterreichisch-Schweizer Gemeinschaftskulturwochen 1970 im Walther von der Vogelweide-, Pirckheimer-, Hölderlin-, Barlach- und Beethovenjahr, sowie im 50. Jubiläumsjahr der Salzburger Festspiele. Der Fränkische Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V. (Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayerns) führt heuer die 18. Deutsch-Osterreichisch-Schweizer Sing- und Spielwoche Salzburg mit Festspieltreffen vom 13. - 21. August sowie vier musisch literarische Freizeitzochen mit Festspielbesuch in Salzburg vom 22. - 29. Juli, 29. Juli - 5. August, 5. - 12. August und 22. - 29. August für kleinere Gruppen durch. Auch heuer erfahren diese Wochen die besondere Förderung verschiedener Regierungsstellen sowie des Bayer. Jugendringes; die Wochen stehen unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Klaus, Wien. Sie dienen der Pflege des deutschen, österreichischen und Schweizer Volksliedes und Volkstanzes, alter und neuer geistlicher und weltlicher Chormusik, der Instrumentalmusik für Streichorchester und Volksinstrumente, der Stimmerziehung, des Blockflötenspiels und Orff-Schulwerks, besonders dem Werke Bachs und Mozarts sowie der deutschen, österreichischen und Schweizer Literatur. Für die Veranstaltungen dieser Wochen konnten neben unseren alljährlichen Mitarbeitern wiederum hervorragende Experten gewonnen werden, wie Univ. Prof. Dr. Rudolf Steglich, Erlangen, Prof. Cesar Bresgen (Akademie Mozarteum Salzburg), Konservatoriumsdirektor Dr. Robert Seiler, Nürnberg, Prof. Dr. Ferdinand Faber (Kuratorium Mozarteum Salzburg), Seminarleiter Karl Haus, Staatskonservatorium Würzburg (Orff-Schulwerk), Hochschuldozent Michael Scheck, Antwerpen (Kammermusik), Kapellmeister Ulrich Weder, München (Orchester), Lehrer Gustav Gunzenheimer, Leiter des Chores unterfränk.